

## Vorwort

Die Umstellung der Wirtschaftsführung der Deutschen Reichsbahn hat eine Reihe von Problemen gezeitigt, deren Lösung zum Teil große Schwierigkeiten verursacht. Es liegt nahe, zu prüfen, inwieweit ausländische Vorbilder uns diesen Weg erleichtern können.

Von besonderem Interesse ist zu diesem Zwecke das Studium der *englischen* Eisenbahnverhältnisse. England zeigt in seiner wirtschaftlichen Struktur in vieler Beziehung ähnliche Vorbedingungen für den Verkehr wie Deutschland. Dazu kommt, daß in den Fragen der Wirtschaftsführung die englischen Einrichtungen deshalb manche Anregungen bieten, weil hier die Formen der Privatwirtschaft in langjähriger Tradition fortgebildet und entwickelt wurden. Gerade darin aber liegt im gegenwärtigen Moment das Schwergewicht unserer neuen Aufgaben.

Ich darf deshalb annehmen, daß eine Erörterung der englischen Einrichtungen auf dem Gebiete der Wirtschaftsführung und des Finanzwesens im gegenwärtigen Augenblick Interesse beanspruchen und daß ein Bericht über die wichtigen Eindrücke, die ich auf einer sechswöchigen Studienreise im Sommer 1927 empfangen habe, willkommen sein möchte.

Dem Programm entsprechend habe ich mich vorzugsweise mit den Verhältnissen der *London Midland and Scottish Railway Company* (L M S) beschäftigt. Dann habe ich mich bei der *Great Western Railway Company* (G W) über die hauptsächlich interessierenden Punkte informiert.

Ein Besuch beim „*Railway Clearing House*“ (R C H) ermöglichte mir, die dort behandelten Fragen kennenzulernen. Daneben aber habe ich mich bemüht, mit Wirtschafts- und Finanzkreisen außerhalb der Eisenbahngesellschaften in Berührung zu kommen, um so durch die Kritik, die von außen an der Eisenbahn geübt wird, den Blick zu schärfen.

Ich habe überall außerordentlich freundliches Entgegenkommen und Unterstützung gefunden. Vor allem bin ich der *London Midland and Scottish Railway Company* und der *Great Western Railway Company* und ihren so liebenswürdigen Leitern zu besonderem Danke verbunden. Ich hoffe, daß der Gedanke des internationalen Austausches von Erfahrungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens, der in den letzten Jahren zunehmend Anklang gefunden hat, sich weiterhin durchsetzen möchte.

Der Einzelerörterung möchte ich einige allgemeine Bemerkungen über den *Gesamteindruck* vorausschicken, den ich gewonnen habe.

Bei der Betrachtung der englischen Eisenbahnverhältnisse ist zurzeit vom deutschen Standpunkt wohl die erste Frage, inwie-